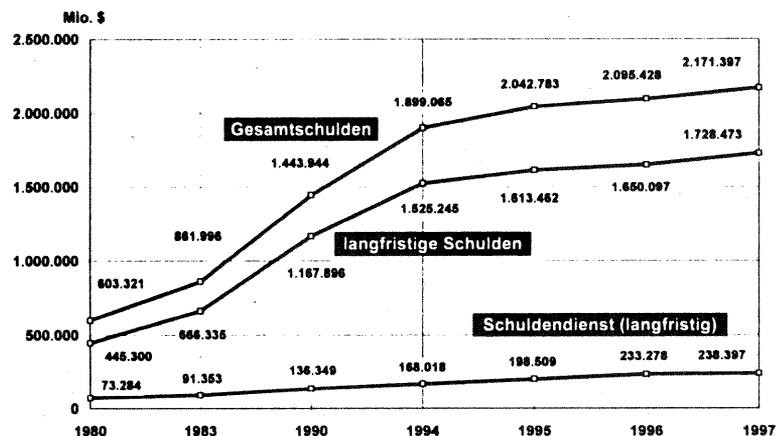


Die Schuldenpyramide

Zahlen, Fakten, Trends

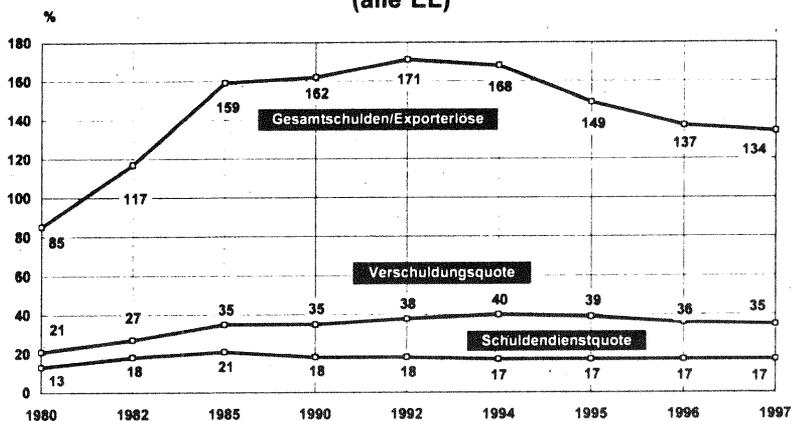
Graphik 2

Schulden und Schuldendienstentwicklung (alle EL 1980-1997)



Graphik 3

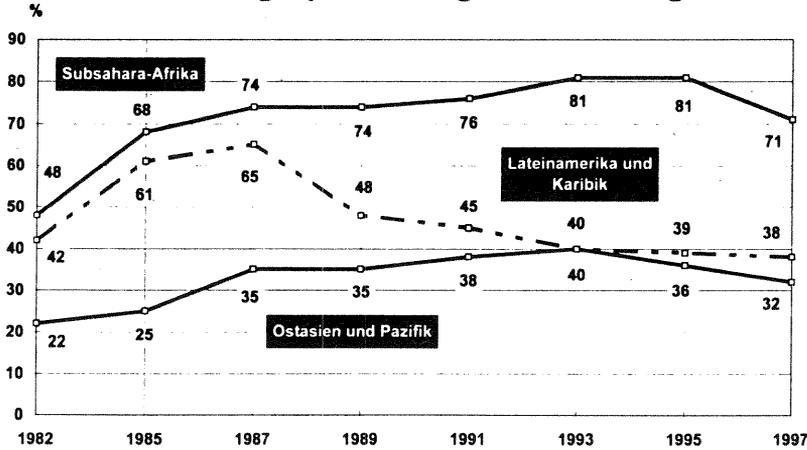
Entwicklung von Schuldenindikatoren (alle EL)



Die Gesamtverschuldung der Entwicklungsländer klettert von 603 Milliarden US-Dollar (\$) im Jahre 1980 auf 2.171 Milliarden \$ im Jahre 1997. Dies bedeutet eine Zunahme von 260%; davon 140% in der Dekade 1980-1990 und 120% in den sieben letzten Jahren! Von einer Entschärfung der Verschuldungsproblematik kann also keine Rede sein. Im Gegenteil!

Graphik 4

Verschuldungsquote ausgewählter Regionen



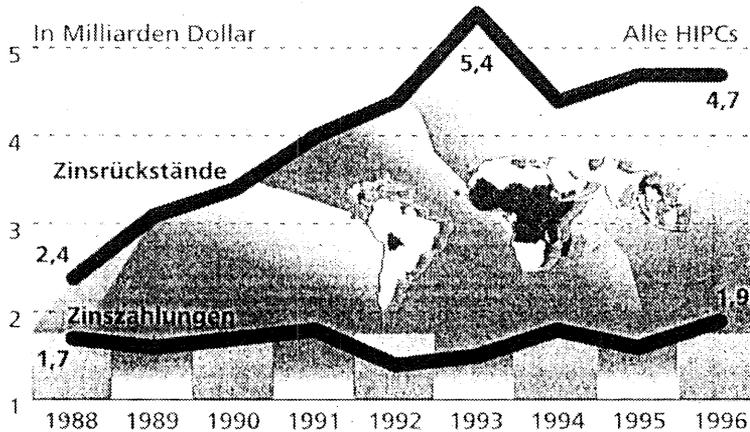
Um die Gesamtverschuldung in Graphik 1 (vgl. S.25) zu analysieren, muss sie in Bezug zu anderen wirtschaftlichen Größen (Bruttosozialprodukt [BSP], Exporterlöse etc.) gesetzt werden. Die hierzu gebräuchlichen **Verschuldungsindikatoren** sind:

- die **Quote Gesamtverschuldung zu Exporterlösen** (Verhältnis von kurz- und langfristiger Schuld zu den Erlösen aus dem Export von Gütern und Dienstleistungen);
- die **Verschuldungsquote** (Verhältnis der Gesamtverschuldung zum BSP);
- die **Schuldendienstquote** (Verhältnis von Schuldendienst, d.h. Zinszahlungen und Tilgung, zu den Exporterlösen).

Graphik 4 zeigt bezüglich der Verschuldungsquote (VQ) verschiedener Regionen erhebliche Unterschiede. So fällt Subsahara-Afrikas VQ besonders auf. Rechnet man ausserdem die Republik Südafrika heraus, ergibt sich fast eine Verdoppelung der VQ aller übrigen subsaharischen Länder!

Als «hochverschuldet» gilt für die Weltbank ein Land, wenn die Verschuldung: a) über 80% des BSP und/oder b) über 220% der Exporterlöse liegt. 1995 hat die Weltbank die Kategorie der «**hochverschuldeten armen Länder**» HIPC's (Highly Indebted Poor Countries) eingeführt. Es sind dies hauptsächlich SILIC's (Severely Indebted Low Income Countries = hochverschuldete Länder, deren BSP pro Kopf bis zu 785 \$ beträgt). Die HIPC's umfassen 40 Länder¹; 32 davon gehören zu Subsahara-Afrika (Schaubild siehe *forum* Nr. 191, S. 18).

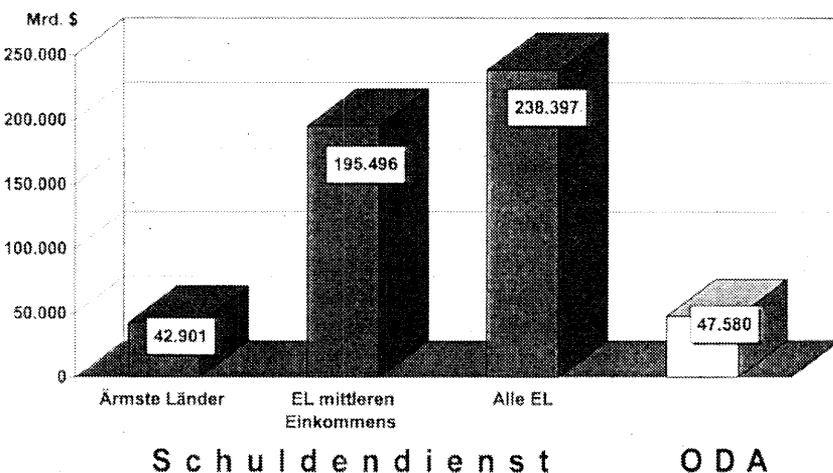
Zinsrückstände lassen den Schuldenberg wachsen



Graphik 5

Graphik 6

Schuldendienst (langfr.) und Entwicklungshilfe (ODA) (1997)



Graphik 5 zeigt klar auf, dass die HIPC's ihren Schuldendienst nicht leisten können und die Zinsrückstände den Schuldenberg noch weiter anwachsen lassen. So sind z.B. bei den seit 1988 neu aufgenommenen Schulden Subsahara-Afrikas rund 65% auf Rückstände bei Zins- und Rückzahlungen zurückzuführen.²

Das erschreckende Mißverhältnis von Schuldendienst und öffentlicher Entwicklungshilfe (Official Development Assistance: ODA) erhellt Graphik 6; der Schuldendienst aller EL ist fünfmal höher als die ihnen gewährte ODA.³